

„Nach Baden-Baden?“

„Auf Umwegen, ja.“

„Und das Tennisturnier?“

„Habe ich nicht gesagt, daß ein Menschenleben auf dem Spiele steht? Wenn Sie aber mitkommen wollen?“

„Nein.“

„Du, Peter?“

Ich war in Verlegenheit.

„Auf mich brauchen Sie keine Rücksicht zu nehmen“, sagte die Gräfin. „Sie brauchen ja immer Stoff für neue Bücher. Und mit Daniel Larsson kann man unglaubliche Geschichten erleben. Vielleicht sind sie nur nicht immer ganz so schön, wie er sie zu berichten weiß.“

Sie verließ uns ohne jeden Gruß.

Daniel forschte mich an.

„Ja, ich komme mit. Aber du mußt mir...“

„Später im Zuge!“

Am nächsten Morgen waren wir in Baden-Baden.

*

Die Vorgeschichte des „Orchideenklubs“, die ich während der Fahrt erfuhr, würde ich heute noch als unglaubwürdig ablehnen, wenn die Flucht der Ereignisse Daniel Larsson nicht recht gegeben hätte. Nur das Hirn eines Wahnwitzigen hätte sie ersinnen können, wenn sie erfunden wäre.

„Daß ich den Termin überhaupt vergessen konnte!“

„Welchen Termin denn, Daniel?“

„Bis zum 25. haben wir noch Zeit und kommen hoffentlich nicht zu spät. Am 25. um Mitternacht ist das Jahr vorbei.“

„Du sprichst in Rätseln.“

„Hör' mich an, ganz genau, denn ich werde dich möglicherweise brauchen, und du mußt mir helfen. Deine Tätigkeit wird darin bestehen, diesen Morit zu überwachen, jeden möglichen Augenblick.“

„Wenn du die Kosten trägst. Ein armer Schriftsteller wie ich kann sich doch den Luxus nicht gestatten, im ‚Stephanie‘ abzustiegen.“

„Daß doch eure erste Sorge immer das Geld ist! Selbstverständlich werde ich in diesem Falle für alle Unkosten aufkommen, denn schließlich wird sie ein dritter bezahlen und gern, denn für ihn steht eine Summe auf dem Spiele, die wir im ganzen Leben nicht zusammenscharren könnten. Es handelt sich um die Laune eines Krösus, um eine Wette, an deren Ernst ich nicht geglaubt habe bis gestern, als ich zufällig Ellis Namen in der Kurliste las. Vor einem Jahre wurde ich von einem Freunde in Kopenhagen

aufgefordert, ihn in seinen Klub zu begleiten. Es war am 25. Juli. Ganz genau. Denn der Tag ist wichtig. Die Vereinigung führte, der Außenwelt unbekannt, den Namen ‚Orchideenklub‘, weil es sich die Mitglieder leisten konnten, täglich eine frische Orchidee im Knopfloch zu tragen. Die Mitgliederzahl dieses feudalen Klubs durfte die Zwölf niemals überschreiten. Erst nach dem Tode eines von ihnen konnte durch einstimmige Wahl ein neues Mitglied gewählt werden. Ich habe in vielen Klubs in allen Winkeln und Ecken der Welt verkehrt, etwas so unerhört Reiches habe ich nie gefunden. Das Klubhaus in einer der vornehmsten Straßen Kopenhagens, ein Palast von unbeschreiblichem Luxus, die Mitglieder selbst die reichsten Männer Europas.

Armut ist häßlich, und Reichtum ist nicht gut. Zugegeben. Aber Reichtum ist Wahnwitz, wenn er solche Blüten treibt, wie ich es dort sah. Ich meine nicht die Orchideen, die in verschwenderischer Pracht alle Räume des Klubs schmückten. Die sieben oder acht Herren, die ich an jenem Abend kennen lernte, waren durch ihren Besitz so maßlos verwöhnt, daß es kaum einen Wunsch gab, den sie sich nicht erfüllt hätten oder erfüllen konnten.

In diesem Klub wurde gespielt, um Summen, deren Besitz Tausende mit einem Schlage hätte glücklich machen können. Diesen mächtigen Spielern waren sie kaum ein gelinder Reiz, den sie für ihre Nerven suchten. Neben der Spiellust aber grassierte im Orchideenklub eine Wettleidenschaft, die Unmögliches möglich zu machen suchte.

Als wir die Klubräume betraten, war das Spiel bereits vorüber, und sieben Herren saßen im mächtigen Halbkreis um einen Kamin und plauderten. Ich wurde vorgestellt. Man beachtete mich kaum. Diesen Herren genügte es, daß ich durch ein Mitglied als Gast eingeführt wurde. Das gab ihnen Gewähr, daß kein Unwürdiger in ihrer Mitte war.

Ohne Rücksicht auf mich, den Fremden, ging das kurz unterbrochene Gespräch über Politik, Bankfragen und Gründungspläne weiter. Es interessierte mich nicht im geringsten, und ich war bald mit meinen Gedanken weit fort, während jeder in mir einen aufmerksamen Zuhörer vermutete, der nur aus Respekt vor dem Reichtum schwieg, der in diesen sieben oder acht Mächtigen verkörpert war.

„Es müßte einmal etwas ganz Neues sein, das die Nerven anregt. Es gibt nur Banalitäten!“

Ich weiß nicht, wer das sagte. Ich vergesse aber nicht das Gesicht des Antwortenden, dieses Bulldoggengesicht.